

Was macht eigentlich ...?

Zahntechnikermeister Helmut Fischbacher

Helmut Fischbacher wurde 1930 in München geboren. Nach seiner Ausbildung zum Zahntechniker lehrte er mehr als 40 Jahre lang, von 1952 bis 1992, an der Zahnklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit dem Zahntechnikermeister sprach der Referent der KZVB für Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Michael Gleau.

Dr. Gleau: Was vermissen Sie am meisten an Ihrer Lehrtätigkeit?

ZTM Fischbacher: Die jungen Leute. Es war für mich stets erfrischend, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Sogar die Studenten der sogenannten 68er-Generation haben lieber ihre selbst gefertigten Prothesen poliert als zum Protestieren auf die Straße zu gehen.

Dr. Gleau: Was sind Ihre Lieblingsbeschäftigungen, seitdem Sie nicht mehr an der Universität tätig sind?

ZTM Fischbacher: Reisen, reisen, reisen. Für mich gibt es nichts interessanteres, als fremde Länder kennenzulernen. Aber wenn man im Laufe von 40 Jahren mehr als 3000 Studenten ausgebildet hat, dann kann es einem schon mal passieren, dass man selbst in Nordthailand von einem Studenten angesprochen wird, der dort gerade Urlaub macht.

Dr. Gleau: Was war der witzigste Moment während Ihrer Lehrtätigkeit?

ZTM Fischbacher: Es gab mehrere. Einmal hat eine Gruppe von Studenten einen Kühlschrank für das Weißbier beantragt. Und das wurde vom Professor genehmigt – heute undenkbar. Ein weiterer witziger Moment, an den ich mich gerne erinnere: Ein Student fiel mir auf wegen seines Goldschmucks. Als ich ihn fragte, woher er sein Gold bezieht, sagte er, er gehe jeden Morgen in das Kliniklabor und melke die Gussautomaten (umdrehen). So fielen im Laufe eines Semesters über 30 Gramm Goldperlen aus den Geräten, welche er zu Schmuck verarbeitete.

Dr. Gleau: Was war der schwierigste Moment während Ihrer Lehrtätigkeit?

ZTM Fischbacher: Als ich vom Professor aufgefordert wurde, den Studenten während der Vorlesungen die technischen Vorgänge zu erklären und vorzuführen. Ich sagte zum Professor, ich könne doch nur bayerisch sprechen und er antwortete: „Wir sind doch eine bayerische Universität. Sprechen Sie so, wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist.“



Zahntechnikermeister Helmut Fischbacher

Foto: KZVB

Dr. Gleau: Haben Sie Kontakt zu ehemaligen Kollegen oder Studenten aus Ihrer Zeit an der Uni?

ZTM Fischbacher: Ich habe die Zahnklinik einige Male besucht, aber bis auf Frau Dr. Lichtl und einige Techniker kenne ich niemanden mehr.

Dr. Gleau: Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung im Zahntechnikerhandwerk?

ZTM Fischbacher: Eine gute Zahntechnik wird immer gebraucht und ist durch Billigprodukte aus dem Ausland nicht zu ersetzen.

Dr. Gleau: Was wünschen Sie sich für die Zukunft des zahnärztlichen Berufsstandes?

ZTM Fischbacher: Dass man die Qualität des heimischen Handwerks wieder stärker würdigt.

Dr. Gleau: Herr Fischbacher, ich bedanke mich für das Gespräch.

Wollen Sie wissen, was Ihr ehemaliger Professor oder Oberarzt heute macht? Dann schreiben Sie an folgende Adresse:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)

Dr. Michael Gleau

Fallstraße 34 · 81369 München

Fax: 089 72401-276 · E-Mail: presse@kzvb.de